

Runden Tisch gefordert

THEMA Bei der Herbstklausur der Freien Wähler war die FOS/BOS das große Thema.

LANDKREIS. Die Herbstklausur der Kreistagsfraktion der Freien Wähler fand in Bischofsreut nahe der tschechischen Grenze statt. Auf der Tagesordnung standen die FOS/BOS, Krankenhaus Hemau, Energieagentur, DSL-Ausbau, Verkehrsplanung, sowie Gastbeiträge über Interkommunale Zusammenarbeit und die Interessensbekundung zur Euroregion.

Breiten Raum nahm das Thema FOS/BOS ein. Fraktionssprecher Josef Bezold sagte, es sei nicht mehr hinnehmbar, dass das Thema über die Medien als reine Politschacherei abgehandelt wird. Dies entspricht weder dem Schüler- noch dem Elternwillen und schadet der politischen Kultur. Die beiden aktuellen Beschlusslagen des Stadtrats und des Kreistags führen zu keiner Lösung, da sie geradezu gegensätzlich sind. Der von Landrat Mirbeth und der Mehrheit im Kreistag bevorzugte Standort Regenstauf wird vom Kulturministerium abgelehnt, da es im Einzugsbereich viel zu wenige Schüler gibt, so Bezold.

Das Anliegen der Kreistagsfraktion der Freien Wähler ist es nun, alle Be-

teiligten in Stadt und Landkreis endlich an einen „runden Tisch“ zu bringen, um die Bildungslandschaft „Berufliche Oberschule“ im Raum Regensburg zukunftsorientiert zu lösen.

Wie geht es mit dem Kreiskrankenhaus Hemau weiter? Diese hochdefizitäre Einrichtung mit nur mehr 20 Betten, von denen im Durchschnitt nur 46 Prozent (9,15 Betten) belegt sind, steht nun vor dem endgültigen Aus. Bis zur nächsten Kreistagsitzung will sich die Fraktion entscheiden, ob sie der neuen „Portalklinik“ Hemau eine Chance geben will.

MdL Tanja Schweiger bemängelte, dass in vielen Gemeinden des Landkreises die Telekom nur die wirtschaftlich interessanten Standorte mit Datenautobahnen bedient, während das flache Land teilweise noch auf „schlechten Feldwegen“ versorgt wird. Das führt zu Wettbewerbsverzerrungen und verhindert neue Arbeitsplätze. Sie wünscht sich ein stärkeres Engagement des Landkreises für die Gemeinden. Hier könnte man sich am Beispiel des Landkreises Passau orientieren, der 500 000 Euro an Haushaltsmitteln dafür einsetzt. Schweiger forderte den Landkreis auf sich zumindest mehr um die Koordination und Unterstützung der Gemeinden zu kümmern.